

Hohenstein-Ernstthal-Grünthal-Verzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Wilsdorf, Wilsdorf, Ursprung, Mittelbach, Kirchberg, Erlbach, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Hülfengrund zc.

Der „Hohenstein-Ernstthal-Verzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in der Geschäftsstelle Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Als Extrablatt erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die Gekoppelte Korpusspaltel oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Sämtliche Anzeigen finden gleichzeitige im „Oberlungwitzer Tageblatt“ Aufnahme. Anzeigen-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 11 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei baldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 239.

Fernsprecher Nr. 151.

Freitag, den 14. Oktober 1910.

Geschäftsstelle Bahnstr. 3.

37. Jahrgang.

Gemeinde-Sparkasse Oberlungwitz

— im Rathaus, Fernsprecher 161 Amt Hohenstein-Ernstthal —

ist täglich vorm. von 8—12, nachm. von 2—5 Uhr geöffnet, expediert auch schriftlich, verzinst alle Einlagen — die bis zum 3. Werttage des Monats geleisteten für den vollen Monat — mit 3 1/2%.

Heimspartassen werden unentgeltlich ausgegeben.

Kaiser Wilhelm Ehren-doktor.

Die Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität ernannte, wie schon telegraphisch gemeldet, im gestrigen Festakte aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens den deutschen Kaiser zum Ehrendoktor der juristischen Fakultät. Damit sind drei akademische Doktoren im Hohenzollernhause. Der vierte Sohn des Kaisers, Prinz August Wilhelm, machte in Straßburg seinen Doktor, und Prinz Heinrich, des Kaisers Bruder, ist Doktor-Ingenieur. Die Promovierung erfolgte durch den Geheimrat Kohler in lateinischer Sprache.

Unter den weiterhin ernannten Ehren-Doktoren befinden sich Prinz Rupprecht von Bayern, sowie der Kultusminister Trost zu Solz und der Ministerialdirektor Raumann. Die beiden letzteren wurden zu Ehrendoktoren der Theologie ernannt. Der ehemalige Staatssekretär Dernburg wurde zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät promoviert. Auch die juristische Fakultät hatte beabsichtigt, Dernburg dieselbe Ehre zuteil werden zu lassen. Ferner wurde Oberbürgermeister Kirchner zum Ehrendoktor der Rechte promoviert. Ehrendoktoren der Medizin wurden der bekannte Maler Professor Thoma in Karlsruhe, der greise Schriftsteller Wilhelm Kabe in Braunschweig, der frühere Finanzminister von Rheinbaben und Vize-Ober-Regierungsrat Bobo von dem Knebeck, Kammerherr der Kaiserin.

Die Festrede, die dem Promotionsakte voranging, hielt der Historiker Professor Max Lenz über die geschichtliche Entwicklung der Universität. Er führte aus, daß zu der Feier die Abgesandten der Wissenschaft von überall geeilt seien, um zu beweisen, daß die Einheit der Wissenschaft auch in Zeiten der stärksten weltpolitischen Spannungen nicht gestört werde. Was der Berliner Universität ihre besondere Stellung vor allen anderen gibt, ist ihre enge Verknüpfung mit dem Herrscherhause. Das 19. Jahrhundert war die Zeit, in der die Nation von Sehnsucht nach der deutschen Einheit erfüllt war, und alle Pfaffen dieses Reichens spiegelten sich auch im Leben der Universität ab. Eine Universität im deutschen Sinn wollte Schleiermacher und in diesem Geiste empfing das junge Institut seine Blut- und Feuertaufe in den Befreiungskriegen. — Der Besuch war wiederum ein sehr reger, viele Gäste, hohe Staatsbeamte, auch die Prinzen Rupprecht von Bayern und August Wilhelm von Preußen waren wieder anwesend. Nur ging es in Abwesenheit der kaiserlichen Majestät weniger feierlich zu. Bei dem prächtigen Herbstwetter war auch gestern wieder die ganze Studentenschaft auf den Beinen und in den Straßen.

Nachmittags fand im Landesausstellungspark ein großes Gartenfest statt, in welchem bunte Wälder aus der deutschen Studentenwelt, wie aus der der Gelehrsamkeit aller Nationen in schönen Kostümierungen zur Darstellung gelangten. Bei dem herrlichen Wetter war der Zubräng enorm. Abends begab man sich nach der gewaltigen Ausstellungshalle am Zoologischen Garten, wo ein froher Kommers die Gäste bis zur späten Stunde beisammen hielt. Ihren Abschluß werden die Festtage heute abend im Berliner Schloß finden, wo der Kaiser ein Festmahl geben wird, zu welchem die höchsten Beamten, Rektor, Senat und ein Teil der Professoren und Gäste, sowie die Mitglieder der Festausschüsse geladen sind.

Die Mitteilungen des Kaisers über die geplante Gesellschaft zur Gründung wissenschaftlicher Institute ohne Unterrichtszwecke begeg-

nen in der deutschen Gelehrtenwelt allgemeiner Sympathie. Das neue Institut wird in Dahlem bei Berlin errichtet. Sein Leiter wird ein Leipziger Professor sein.

Geheimrat Kohler promovierte unseren Kaiser zum Ehrendoktor in einer lateinischen Ansprache, deren Hauptstelle lautet: „... Nach den Satzungen der Universität freiere ich als nach unseren Privilegien dazu ordnungsmäßig beauftragter Promotor den deutschen Kaiser und König von Preußen, Wilhelm den Zweiten, welcher 22 Jahre hindurch das Steuer des Reiches mit glücklicher Hand geführt hat, welcher durch große, umfangreiche Befehle die Wohlthat Deutschlands und Preußens weise und gerecht gefördert hat, unter dem das deutsche bürgerliche Gesetzbuch, das heißt erlebte, nach der Arbeit eines Jahrhunderts geschaffen worden ist, zum Doktor beider Rechte, sowohl des bürgerlichen wie des kanonischen, verbinde ihn als freiert und mache diese Freierung öffentlich bekannt.“ In den stürmischen Beifall, der der Verlesung folgte, mischten sich die schmetternden Klänge des Bläserchors und das Klirren der Mäpfe. Die Antikündigung wirkte tatsächlich wie eine große Ueberraschung.

Die philosophische Fakultät ernannte zu Ehrendoktoren: den Reichstanzler v. Bethmann Hollweg und, was die größte Ueberraschung bereitete, Frau Cosima Wagner, die Witwe des großen Komponisten. Sie ist die einzige Frau, der die hohe Ehre zuteil wurde — um des pietätvollen Eifers willen, mit dem sie das Erbe ihres verstorbenen Gatten gepflegt. Weitere Ehrendoktoren sind hier: der Staatssekretär des Innern Desbriid, Generaloberst der Kavallerie Graf v. Schlieffen, der Reichstagspräsident Graf v. Schwerin-Löwitz, der Direktor der A. E. G. Emil Rathenau, der bekannte Großindustrielle James Simon, der Großfürst Nikolai Michailowitsch von Rußland.

Tagegeschichte.

Exzellenz Dr. Mehnerts Amtsjubiläum.

Am gestrigen Mittwoch beging der Wirtl. Geh. Rat Dr. Mehnert, Erz., sein 25jähriges Amtsjubiläum als Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreditvereins für das Königreich Sachsen. Aus diesem Anlaß wurden ihm unzählige Beweise freundlicher Anteilnahme von nah und fern zuteil, besonders auch aus den Kreisen, denen er politisch nahesteht. Auch König Friedrich August hatte den Tag nicht achtlos vorübergehen lassen, sondern dem Jubilar folgende Depesche gesandt: „Ich spreche Ihnen zum heutigen Tage meinen herzlichsten Glückwunsch aus und erinnere mich dabei gern Ihres außerordentlich segensreichen Wirkens für den landwirtschaftlichen Kreditverein und das ganze Land.“

Die letzten Zwistigkeiten

bei den Wert-Arbeitern gehen jetzt auch zu Ende. In Bremen, wo es vorgestern noch bedenklich ausah, ward gestern wieder gearbeitet, und in Hamburg wird heute, spätestens morgen, alles wieder im Klaren sein.

Die Verfassungsvorlage

der mecklenburgischen Regierung wird dem Mitte November in Malchin zusammentretenden Landtage des Großherzogtums zum vierten Male unterbreitet werden. Da wird sich denn doch das Sprichwort von der Beharrlichkeit, die zum Ziele führt, bald einmal bewähren müssen.

Die Sebung des Torpedoboots „S 76“, das bekanntlich in der Kieler Bucht insolge Zusammenstoßes mit dem Torpedoboot „S 32“ sank, ist glücklich. Das Boot wurde glücklich von Grund abgebracht und vorläufig nach

Eckernförde geschleppt. Das bei dem Zusammenstoß gleichfalls gesunkene Torpedoboot „S 32“ wird voraussichtlich nicht gehoben werden können, da man nicht einmal genau weiß, wo es am Meeresgrunde liegt.

Von Veteranenfeiern in Deutschland und Frankreich.

Die Franzosen beschwerten sich bekanntlich stets, wenn aus guten Gründen bei Festlichkeiten in Elsaß-Lothringen bestimmte Vorschriften gestrichen werden. In Paris aber stellt man viel schärfere Bedingungen für die Teilnahme von Deutschen an Gedenkfeiern in Frankreich, wie sich bei der Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Württemberger bei Champigny unweit Paris zeigte: Nur dreißig Veteranen durften erscheinen, erst auf dem Schlachtfelde durften die Abzeichen angelegt werden und die Redner mußten in französischer Sprache sprechen. Konnte man wirklich keinen deutschsprechenden Offizier oder Poligebeamten, wie sie Frankreich so viele besitzt, zur Kontrolle einer deutschen Rede entsenden?

Frankreich.

Der Eisenbahner-Ausstand hat fast den Haupt-Eisenbahnverkehr Frankreichs lahm gelegt und bereits großen Schaden angerichtet. Unter dem Stillstand des Verkehrs leidet auch das benachbarte Ausland empfindlich. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben bisher keinen Erfolg gehabt. Der direkte Eisenbahnverkehr Paris-Berlin ruht vollständig. — Die Arbeitseinstellung begann auf der Nordbahn und sprang sofort auch auf die Ostbahn über; es gilt als sicher, daß sich der Streik im Laufe des heutigen Donnerstags auch auf die Linien der Mittelmeer- und der Westbahn ausdehnt. Der Beschluß des allgemeinen Streiks ist bereits gefaßt. Unter der Arbeitseinstellung leidet zunächst und am schwersten Paris. Die Einstellung der Lebensmittelzufuhr verursachte schon am ersten Streittage eine gewaltige Preissteigerung von Mehl, Zucker, Gemüse, Fleisch usw. Schlimm war es auch, daß mehr als 100 000 Pariser Arbeiter und Arbeiterinnen, die auf die Nordbahnzüge angewiesen sind, ihre Arbeitsstätten nicht erreichen konnten. Dadurch traten in den verschiedensten Industriezweigen Störungen ein. Noch empfindlicher drohen die wirtschaftlichen Folgen der Unterbindung des postalischen und des Warenverkehrs mit dem Auslande zu werden. Bombengeschäfte machen dafür die Automobile, die als Ersatz für den Personenverkehr werden. Die Automobilbesitzer fordern und erhalten ganz unerhörte Preise, können mit ihren Kraftwagen aber gleichwohl nicht entfernt der Nachfrage genügen. Die Regierung hat die Bahnhöfe polizeilich und militärisch besetzen lassen, um deren Zerstörung durch Streikende zu verhüten. Die im Gefolge vorgesehene Einberufung der militärpflichtigen Eisenbahner ist vom Kriegsminister sofort verfügt worden. Gegen 30 000 Eisenbahner sind durch den Erlaß für 21 Tage unter die Waffen gerufen worden, hätten also während dieser Zeit als Soldaten den Eisenbahndienst zu versehen. Leider läßt das Gesetz den Reservisten, falls es sich nicht um eine allgemeine Mobilmachung handelt, zwei Wochen Zeit, um der Aufforderung zu entsprechen. Die persönlichen Versuche des Präsidenten Fallieres, der zu diesem Zwecke von seinem Weingute Loupillon mittels Extrazuges nach Paris eilte, den Ausstand gütlich beizulegen, sind bisher erfolglos geblieben. Den äußeren Anlaß zur Proklamierung des allgemeinen Streiks über ganz Frankreich gab die von der Nordbahn-Direktion verhängte Entlassung Taffins, des Präsidenten des Bundes der Lokomotivführer und Heizer und Haupt-Organisators der ganzen Eisenbahnbewegung. Die Angestellten der Ostbahn traten gestern mittag, die der Mittelmeerbahn abends in den allgemeinen Ausstand ein. Ministerpräsident Briand sagte in einer politischen Rede auf einem Banquet des republikanischen Komitees für Handel und Industrie: „Ich lasse mich nicht nach rechts drängen, sondern werde an dem Tage mein Amt niederlegen, an dem mich meine alten sozialdemokra-

tischen Freunde verlassen.“ Herr Briand ließ im Verlauf seiner Ausführungen erkennen, daß er mit dem Hinweis auf sein sozialdemokratisches Herz sich eine Entschuldigung für die etwa notwendig werdenden scharfen Maßnahmen gegen die streikenden Eisenbahner sichern wollte. Ein französischer Ministerpräsident hat eben tausend Rückfichten zu nehmen und stekt ewig zwischen Baum und Borke.

Portugal.

Die von den Portugiesen aufgestellte neue republikanische Parole „Arbeit und Ordnung“ erweist sich wirksamer als das abgeleitete „Freiheit und Gleichheit“. Täglich besichtigt sich jetzt die Lage im Lande mehr, und man kann trotz der noch vorhandenen Schwierigkeiten es als wahrscheinlich bezeichnen, daß sich die Republik dauernd durchsetzen wird. Der provisorische Präsident Theophil Braga hat so zahlreiche Zustimmungskundgebungen zu der Neugestaltung der Dinge aus dem ganzen Lande erhalten, daß er von dem Siege der Sache felsenfest überzeugt ist. Die neue Regierung hat mit der Durchführung ihres Programms, das vor allem die Freiheit der Schule, die Gewissens-, die Versammlungsfreiheit und die Garantierung des gleichen Rechtes für alle enthält, bereits begonnen. Die aus Portugal vertriebenen Angehörigen der geistlichen Orden haben namentlich in Spanien freundliche Aufnahme gefunden. Die Entfernung des Königs aus dem Lande wollten die Verschwörer ursprünglich nicht auf dem Wege der Revolution, sondern durch List herbeiführen. Am 5. Oktober wollte Manuel eine Reise in die nördlichen Provinzen machen, um den Wahlkreis des Premierministers Teixeira Souza zu besuchen. Die Revolutionäre wollten den königlichen Zug bis zur Grenze fahren lassen, den König veranlassen, dort auszustiegen, und ihm erklären, daß er nicht mehr nach Portugal zurückkehren dürfte. Die Minister in der Begleitung des Königs sollten verhaftet werden, worauf man die Republik auszurufen wollte. Der frühere Ausbruch der Revolution machte diesen ursprünglichen Plan zu nichte. König Georg von England entfandte seine Nacht nach Gibraltar, um die geschützte portugiesische Königsfamilie nach London bringen zu lassen.

Orient.

Nach langer Zeit kommen aus dem nahen Orient endlich einmal wieder freundliche Nachrichten. Die Anleiheverhandlungen der Türkei mit Frankreich haben solche Fortschritte gemacht, daß ein günstiges Resultat gesichert ist, eine Verständigung mit Griechenland über Areta wird erhofft. Dagegen reichte der griechische Ministerpräsident Dragumis seine Entlassung ein. Die Sitzungen der Nationalversammlung wurden vertagt.

Deutliches und Sächsisches.

* — Rekruten vor! Der Reservemann ist ins Zivil zurückgekehrt, der Rekrut rüflet fürs Militär. Aus allen möglichen Berufen und Ständen kommen sie herbeigeströmt, die angehenden Vaterlandsverteidiger. Auf den Bahnhöfen die bekannten, plaudernden, lachenden Gruppen. Dem einen sieht mans sofort an, daß er ein wohlgenährtes Landkind ist. Ein anderer zeigt ein schmales, blaßes Gesicht; er ist mit seiner Sanierung auf geschlossene Räume angewiesen gewesen. Die Verschiedenheit der Besitz- und Einkommensverhältnisse erblickt auch mit ziemlicher Deutlichkeit aus Anzug und Gepäd. Hier ein patenter Anstrich, flottes Jackett und neuester Umlegekragen, dort eine recht bescheidene, abgetragene Kluft und am Ende gar kein Kragen. Neben dem einen ein gediegener, fast eleganter Handlöffler, und beim Nebenmann eine grob verschürzte Holzstie oder ein armes, dürrtütiges Tuchbündel. Aber das alles wird nun bald der Vergangenheit angehören. Einen wie den anderen wird des Königs Rod zieren und es wird nur darauf ankommen, daß man ihn mit Lust und Liebe trage, stolz darauf, auch etwas beizutragen zu des Vaterlandes Nutzen und Herrlichkeit. Mit dem bunten Rod, den der junge Mann anzieht, zieht er auch einen

neuen Menschen an. Die Jahre, die nun kommen für die Militärpflichtigen sind für sie eine zweite Schulzeit: eine körperliche sowohl, als eine geistige.

Wetteraussicht für Freitag, den 14. Oktober: Nördliche Winde, wolkig, kühl, leichte Niederschläge, im Gebirge Schnee.

Der König von Sachsen über die Fleischtsteuerung. Bei der am Montag im japanischen Lustschloß zu Pillnitz stattgefundenen Tafel waren u. a. auch neben den Staatsministern und verschiedenen sächsischen Großindustriellen, deren Etablissements König Friedrich August auf seiner letzten Landreise besucht hat, Mitglieder städtischer Ausschüsse, wie der Ausschuss des Augustusbrüderneubaus, der Rathausbauausschuss und Schlachthofausschuss geladen. Im Verlauf der Tafel zog König Friedrich August auf die Herren vom neuen städtischen Schlachthof-Ausschuss - Mitglieder der Dresdener Fleischerinnung und der Leitung des neuen städtischen Schlacht- und Viehhofes - ins Gespräch und sprach sich dabei in interessanter und eingehender Weise über die gegenwärtig in deutschen Landen herrschende Fleischtsteuerung und Fleischnot aus. Er bemerkte u. a., er wisse sehr wohl, daß das Volk unter der Fleischnot und -steuerung leide, und dies bedauere er um so mehr, als ja auch sonst eine allgemeine Steuerung herrsche. "Es ist eben alles teuer geworden", sagte der König, "ich merke das ebenjoh! Ich und meine Regierung würden ja gern Abhilfe schaffen, aber es wird sich schwer tun lassen. Um die Fleischtsteuerung aus der Welt zu schaffen, ist von verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden, die Landesgrenzen behufs vermehrter Einfuhr von Schlachtvieh aus andern Ländern zu öffnen. Es ist aber in andern Ländern auch kaum noch Vieh vorhanden, sodas die Öffnung der Grenzen nur wenig nützen würde. Leider ist aber an eine solche Maßnahme auch gar nicht zu denken, da sie sehr Schäden als Nutzen bringen würde. Das ist meine und meiner Regierung Ansicht. Wir können unsere Landwirtschaft nicht der großen Gefahr der Einschleppung von Viehseuchen aussetzen, die dann bei uneingeschränkter Öffnung der Landesgrenzen entstehen würde. Wie gesagt, ich bedauere die Fleischtsteuerung lebhaft, sehe aber gar keinen Weg, wie ihr abgeholfen werden könnte. Ich wünsche zuversichtlich, daß bald eine annehmbare Besserung eintreten möge."

Der König über die Fleischtsteuerung des Königs geht hervor, daß an eine Öffnung der Landesgrenzen nach Oesterreich-Ungarn für die Fleischieinfuhr auch weiter nicht zu denken ist und somit dieses Mittel, die Fleischtsteuerung zu mildern, sowie Maßnahmen der sächsischen Regierung in Frage kommen, ausgeschlossen ist.

Die Führung und Anlegung von Ortschroniken ist den Gemeinden im Glauchauer Bezirk anempfohlen und von einem großen Teil derselben mit vollem Verstande für den Wert dieser Arbeit übernommen worden. Für jede Gemeinde ist es wertvoll, eine Ortsgeschichte zu besitzen, welche ihre Entwicklung bis zur Gegenwart schildert. Die kürzlich vollendete Kirchengalerie für die Ephorie Glauchau enthält bereits für jede Gemeinde eine derartige Ortsgeschichte, die freilich vorwiegend das kirchliche Leben berücksichtigt, aber darauf kann weiter gebaut werden.

Zum Studium der Rechte zugelassen. Die bisher für das Studium der Rechte an der Universität Leipzig bestehende Einschränkung, wonach zum Studium nur Gymnasial- und Realgymnasialabituierente in der Note "Gut" im Lateinischen zugelassen wurden, ist nunmehr aufgehoben worden. Es werden künftig auch Abituierente von Oberrealschulen als Studenten der Rechte immatrikuliert.

Verdiene Bestrafung. Ein Schwindler, der in den Zeitungen "Nebenverdienst durch Adressensenden" ankündigte, ist vom Landgericht Dresden zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Bewerber, die sich meldeten, hatten ihm erst 1,58 Mark einzufenden, dann erhielten sie ein Firmenverzeichnis und eine sog. Instruktion, in der ihnen anheim gegeben wurde, sich bei den genannten Firmen oder solchen, die in den Zeitungen zu finden seien, zwecks Lieferung von geschriebenen Adressen zu melden. Es hatten in kurzer Zeit etwa 450 Personen das verlangte Geld geschickt.

Sohenstein-Ernstthal, 13. Okt. Mit der Offenhaltung der Schaufenster an Sonn- und Festtagen, eine die gesamte Geschäftswelt und auch das laufende Publikum lebhaft interessierende Frage, wird sich in einer am Freitagabend in Schießers Restaurant stattfindenden Versammlung der Kabattspareverein Sohenstein-Ernstthaler Geschäftsleute beschäftigen. In einigen Nachbarstädten hat diese Frage bereits eine glatte Erledigung gefunden und steht dies auch hier zu erwarten.

Eine Kollekte hält zurzeit in unserer Stadt der sächsische Blindenverein ab. Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, allen blinden Leidengefährten im westlichen Sachsen ein Band inniger Zusammengehörigkeit, ein Wort des Trostes, ein helfender Beistand in Krankheit, Not und Bedrängnis zu werden. Er erstreckt sich in seiner Wirksamkeit über die Städte Crimmitschau (Hauptst. des Vereins), Sohenstein - Ernstthal, Verdau, Meerane, Glauchau, Widaun, Reichenbach, Mhlau, Rehschau, Aue, Löbnitz, Lichtenstein und Callenberg mit ihren Umgebungen. Es ist ihm größte Freude und erhebender Trost, überall unterstützende Gönner der

Blindensache gefunden zu haben. Dank der edlen Gaben konnten im vorigen Vereinsjahre an die Mitglieder gezahlt werden 250 Mk. an Krankengeld und Krankentafelbeiträge und 1400 Mark an Unterstiftungen (pro Mitglied durchschnittlich 25 Mark). Dem Unterstützungsfonds wurden 1800 Mk. zugeführt. Der Verein zählt jetzt 65 Mitglieder. In hoflichster und herzlichster Weise erlaubt sich nun der Blindenverein, auch dieses Jahr wieder die Gönner und Freunde der Blindensache um einen freiwilligen Beitrag zu bitten. Er spricht beiderlei die Hoffnung aus, daß die edlen Spender auch dieses Jahr Herz und Hand einem Blinden nicht verfehlen werden!

Gersdorf, 13. Okt. Der hiesige Obst-, Gartenbau- und Rosenzuchtverein hält seine diesjährige Obst- und Gartenbauausstellung am 16. und 17. Oktober im Saale des Gasthauses „Teutonia“ hier ab. Der Verein ist bestrebt, auch diesmal die Ausstellung wieder reichhaltig und für den Beschaer und Kenner ansprechend und belehrend zu gestalten. Auch auswärtige und Nichtmitglieder können ihre Obst- und Gartenbauzeugnisse mit einreichen. Alle Aussteller müssen die Früchte spätestens am Sonnabend im Gasthaus „Teutonia“ bei Herrn Gastwirt Grünitz abgeben. Es ist zu wünschen, daß diesem verdienstvollen Unternehmen, das dem Allgemeinwohl des Obst- und Gartenbauens dienen soll, rege Beteiligung und fleißiger Besuch von nah und fern zuteil wird.

Ursprung, 12. Okt. Einem langgehegten Wunsche wird an der hiesigen Haltestelle endlich einmal entsprochen; es wird eine kleine Unterhaltungshalle für die Passagiere gebaut. Dieser Bau hat vor wenigen Tagen begonnen und wird in kurzer Zeit fertig sein. Dieser Hallenbau wird allgemein begrüßt.

Chemnitz, 13. Okt. Wie die „Neueste Nachr.“ von maßgebender Stelle erfahren, ist gestern bei dem sächsischen Verein für Luftschiffahrt in Dresden ein Telegramm des in Aufwandsverbande Luftschiffers, dem Fabrikanten Restler-Chemnitz, eingetroffen, das durch einen österreichischen Zollbeamten über die Grenze gebracht worden war. Restler ersucht darin dringend, nochmals alle Schritte zu tun, die zur Freilassung führen können. Der sächsische Verein für Luftschiffahrt hat bereits wegen der Verhaftung an das Kgl. Ministerium des Auswärtigen das Ersuchen gerichtet, sich sofort für die sächsischen Luftschiffer zu verwenden. Es ist auch seitens des sächsischen Ministeriums dasselbe Ersuchen an das Auswärtige Amt nach Berlin abgegeben, worauf dieses den Botschafter in Petersburg mit den erforderlichen Informationen versah. (Siehe „Depechen“).

Chemnitz, 13. Okt. Ein größeres Schadenfeuer entstand gestern Abend kurz nach 8 Uhr im Stahlwerk Krauthelm in der Vorstadt Altendort, Limbacher Straße 105. Es fiel ihm der etwa 40 Meter lange Mobell- und ein Holzschuppen-Schuppen zum Opfer. Auch ein Teil der elektrischen Hochbahn wurde von den Flammen zerstört, ferner Wagen, viele hölzerne Modelle usw. Das Feuer soll durch Kurzschluß entstanden sein. Der schnell herbeigekommene Feuerwehrgang es, in kurzer Zeit den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Bei den Lösungsarbeiten war neben der städtischen Feuerwehr auch die Freiwillige tätig, auch Arbeiter der Fabrik nahmen fleißig daran teil.

Dresden, 12. Okt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen von nahezu sämtlichen Schuhfabriken Dresdens sind seit einigen Tagen in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie sind teils ausgeperrt, teils ausständig. Die Zahl der ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen beträgt heute nahezu 1000 und dürfte sich am 15. Oktober nach Ablauf der Kündigungsfrist in mehreren Fabriken bedeutend erhöhen. Die Fabrikanten wollten den Arbeitern vom 1. Januar 1911 den Lohn um 3 Prozent und vom 1. April 1911 nochmals um weitere 2 Prozent erhöhen. Die Arbeiterschaft ging jedoch auf diese Vorschläge nicht ein und blieb auf ihren weitergehenden Forderungen bestehen. Das Dresdener Landgericht verurteilte den Fleischergehilfen Karl Drems, der große Diebstahl und Diebstahlstahle zum Schaden seines Meisters verübte, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, sowie den Gastwirt Maximilian Wagner, der das gestohlene Fleisch für billigen Preis kaufte, wegen gewerbsmäßiger Diebstahle zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Leipzig, 12. Okt. Wie die „Leipziger Zeitung“ mitteilt, sind die in die Presse gelangten Berichte über das Verleben des Wörder des Schutzmanns Henschel unrichtig. Der Täter ist nicht ein russischer Revolutionär, sondern stammt aus Oesterreich-Schlesien und hat mit anarchistisch-nihilistischen Bestrebungen nichts zu tun. Er ist ein im Juni d. J. aus einer schlesischen Irrenanstalt entprungener Geisteskranker. Er war dort mehrere Jahre als gemeingefährlich interniert.

Glauchau, 12. Okt. Im Geschäftsaufbau der Allgemeinen Ortskrankenkasse war ein Balkenbrand ausgebrochen. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, größeren Schaden zu verhindern. Die Ursache des Brandes war, daß Balken, die in die Erde eingebaut waren, an der Stelle, wo der Ofen stand, zu glimmen begonnen hatten.

Crimmitschau, 12. Okt. Eine plumpe Fälschung beging die Frau eines hiesigen Handwerkers, die vor längerer Zeit für eine andere Frau 2000 Mark in eine auswärtige Sparkasse einzahlen sollte. Anstatt der erhaltenen 2000 Mark zahlte sie aber nur 20 Mark ein und fälschte dann das Sparpassbuch, indem sie aus der Ziffer 20 eine 2000 Mark machte. Hierbei beging sie aber noch die Dummheit, nicht bloß 2000, sondern gleich

20 000 Mark zu schreiben. Als die Besitzerin kürzlich von dem Buche einen Betrag abheben wollte, kam die Fälschung an den Tag.

Zwickau, 12. Okt. Gestern Abend geriet das vierjährige Töchterchen des Schlossers Drehsler unter ein Automobil, das ihm über den Kopf ging. Das Kind wurde zwar noch lebend ins Kreisranzenkist gebracht, erlag aber bald seinen schweren Verletzungen.

Niederplanitz, 12. Okt. Mit dem Tode bezahlte hat eine Kuh eines hiesigen Detonanten ihre Gefährlichkeit, indem sie eine Rutelröhre ganz verschlang. Das Tier mußte abgetötet und das Fleisch der Freibant übergeben werden. Dem Besitzer erwächst hierdurch ein ganz empfindlicher Schaden.

Cranzahl i. E., 12. Okt. Der 19 Jahre alte Klempnergehilfe Wolf von Annaberg ist in Ausübung seines Berufes von einem hiesigen Neubau abgestürzt und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er nach dreitägigem schweren Leiden verstarb.

Geyer, 13. Okt. Die gestern in der Dämmerstunde vom Walde heimkehrende 77-jährige Ehefrau des Schlossermeisters Körner wurde unweit der Zundmügel Straße von zwei großen Hunden angefallen und arg zugerichtet. Auf ihr Hilfeschrei eilten Knaben herbei, welche die Bestien durch Steinwürfe verschreckten und die schwerverletzte Frau befreiten.

Reichenbach i. B., 12. Okt. An Burschvergiftung nach dem Genuße von Bratwurst sind eine größere Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen der Webfirma Schmidt und Söhne nicht unbedenklich erkrankt.

Zittau, 13. Okt. Der Vädemeister Kaspar, der durch einen unglücklichen Sturz zwei Fahrgäste der Straßenbahn tötete, ist Familienvater. Er hat einen erwachsenen Sohn und ein Zwölfwöchiges Kind. Die Verdrigung des Prof. Goldberg findet am heutigen Donnerstag statt. Morgen mittag wird der Ratskanzlist Zwidler begraben.

Altenburg, 12. Okt. Der Kassendirektor eines großen Etablissements in einem Nachbarorte hatte einen Geldbrief mit 10 000 Mk. Inhalt mit der Beifugung bekommen, ihn am hiesigen Bahnhofspolamt abzuliefern. Als er am Bestimmungsorte eintraf, erklärte er, den Brief verloren zu haben, konnte jedoch keine näheren Angaben über den Verlust machen. Der Bote wurde unter dem Verdacht der Untreue verhaftet. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe wurde der bei einem hiesigen Spediteur angestellte Kolliführer Bauer aus Röhbitz von der zurückschnellenden Wagendieselsel so heftig vor die Brust getroffen, daß er nach wenigen Stunden an den erlittenen inneren Verletzungen verstarb.

Kleine Chronik.

Die Berliner Flugwoche verläuft, von einigen kleineren Unfällen abgesehen, recht gut. Die Hoch- und Weistage haben für die junge deutsche Aviatik recht beachtenswerte Leistungen ergeben. Es ist eine Höhe von bald 1000 Metern erreicht. Der Barfußballon 6 hat bei prächtigem Wetter von Bitterfeld seine Reise nach Berlin fortgesetzt, wo die Landung auf dem Flugplatz in Johannistal gestern um 4 Uhr 11 Minuten nachmittags unter großem Jubel glatt erfolgte. — An der argentinischen Flotte wurde der Ballon „Pilot“ mit den deutschen Hauptleuten Uexvold und Berner vom Sturm nach der See verschlagen und fiel vier Meilen von der Küste ins Wasser. Die Luftschiffer waren mit einem Rettungsgürtel versehen und wurden von einem ihnen folgenden Motorboote aufgenommen.

Die Waldbrände in Minnesota in Nordamerika hören noch und nach aus Mangel an Nahrung auf. Es herrscht aber immer noch eine arge Panik. Man sieht Herden von wilden Tieren durch die Straßen der Landstädte fliehen. Der Staat hat Ärzte, Pflegerinnen und Proviant nach den Brandstätten entsandt. Trotzdem ist die Not noch immer sehr groß. Dazu kommt noch, daß eine Typhus-epidemie ausgebrochen ist. Die niedergebrannten Ortschaften werden von Hunderten von Strauchdieben geplündert.

20 Verlegte verschüttet. Zu dem Unglück auf dem Vollerbachschacht des Kohlenbergwerks in Varsinghausen (Provinz Hannover) werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Am Dienstag nachmittags 2 Uhr fuhr eine 23 Mann starke Bergschicht in den sechzig Meter tiefen Vollerbachschacht des Königl. Kohlenbergwerks. Als um 10 Uhr abends nach Beendigung der Schicht die Leute nicht heimkehrten, eilten die Angehörigen voller Sorge nach dem etwa drei Viertel Stunden von Varsinghausen entfernten, im Deister gelegenen Schacht und erfuhren dort, daß nachmittags der fünfzehn Meter lange, sechs Meter breite und neun Meter hohe Fallort eingestürzt sei. Durch die Gesteinsmassen ist die Schicht verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen, gestalten sich aber sehr schwierig, da das hängende Gebirge fests nachstürzt. — Wie weiter telegraphisch gemeldet wird, ist gestern nachmittags gegen 5 Uhr gelungen, die eingeschlossenen Bergleute grund und tauge zu fördern.

Dynamitexplosion. In Urneß in der Schweiz hatte ein junger Burche bei Wasserleitung arbeiten Dynamit getöhten. Als er daselbe daheim am offenen Dien seinem Bruder zeigte, erfolgte eine furchterliche Explosion. Beide Brüder wurden auf der Stelle getödtet.

Todesurteil. Das Obergericht in Koblenz verurteilte den 20jährigen Peter Fänger aus Gebendorf wegen Ermordung seiner Stiefmutter zum Tode und wegen vorsätzlichen Tödtungsversuchs an seinem Vater zu drei Jahren Zuchthaus.

Ein früherer Theaterdirektor zu Zuchthaus verurteilt. Der frühere Direktor des Berliner Vorling-Theaters, Gerion, genannt Garrison, wurde wegen Verleitung zum Meineid zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

5. Klasse 158. K. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind zum 3. Okt. gezogen worden. (Eine Stelle der Wirklichkeit. — Nachdruck verboten.)

Stellung am 12. Oktober 1910

5000 Nr. 31820. Soffmann & Söhne, Leipzig 5000 Nr. 43866. Franz Rangenberg, Leipzig

0122 998 418 340 (2000) 288 176 470 136 139 873 1740 177 860 422 823 979 669 147 476 110 762 896 302 (500) 1 20 679 285 2294 723 810 756 660 29 674 614 614 (38 2 3 4 6) 659 478 925 104 965 (1000) 951 3021 906 916 889 802 (500) 48 101 383 480 622 787 125 168 300 499 770 211 312 78 (1000) 4 4327 465 933 (500) 452 850 739 977 17 638 (1000) 545 180 765 992 69 864 659 406 (3000) 318 584 5756 497 654 89 49 886 796 412 323 21 262 969 612 (3000) 245 476 6542 318 (500) 378 578 378 883 344 58 833 189 (2000) 500 101 (3000) 461 389 377 420 38 (3000) 337 770 213 511 22 41 789 836 636 496 618 (500) 86 890 (3000) 56 881 196 89 407 (1000) 579 891 666 437 284 286 510 13 1 0 182 355 613 10 3 292 397 858 565 441 336 19 573 135 98 229 37 746 109 386 17 631

10-13 77 652 599 576 189 36 790 653 100 326 866 850 404 165 657 628 694 (500) 298 1173 541 146 658 (2000) 183 335 787 29 707 842 51 5 454 788 590 708 835 457 874 368 863 12205 334 346 995 (500) 574 8 1 (3000) 292 471 804 294 641 352 810 572 165 937 (500) 527 907 5 7 786 301 (500) 540 13 58 190 420 145 938 485 488 745 (10 00) 223 817 882 475 893 136 270 96 654 14116 433 375 674 50 243 690 952 102 (3000) 330 764 778 87 709 532 101 185 839 189 (1000) 926 105 829 77 244 18 (3000) 616 225 (31 500) 15 148 37 256 644 978 213 738 660 561 890 122 919 926 824 13 (500) 260 921 671 1632 320 777 848 784 134 199 8 0 492 301 745 173 275 389 743 13 789 654 128 424 804 17472 136 8 353 648 720 295 464 489 (500) 546 739 361 312 409 981 250 573 950 3 636 101 487 938 144 18798 136 356 307 565 544 359 984 742 (3000) 474 460 964 53 870 19316 336 (500) 333 32 436 554 899 401 103 373 217 219 659 (500) 158

20771 422 329 95 837 73 4 2 579 964 496 829 651 248 (3000) 91 218 158 38 9 3 170 548 321 21047 141 625 5 802 651 29 795 666 628 977 (1000) 626 471 107 850 647 2 478 80 412 (500) 668 873 705 160 (500) 22077 267 790 701 752 727 340 55 116 300 943 286 929 588 (2000) 240 215 151 864 (500) 375 624 514 447 526 46 702 206 631 473 500 264 (500) 489 229 852 602 176 (1000) 538 471 25 448 501 252 291 (2000) 211 703 315 516 (3000) 392 911 26 243 7 797 633 152 568 366 168 300 307 696 137 217 936 881 192 263 7 866 719 27420 (500) 344 716 315 452 261 683 236 814 104 438 451 114 685 150 798 (500) 132 876 470 499 133 547 26566 288 240 28 52 147 515 613 58 426 212 954 29224 412 (1000) 352 88 142 564 293 484 464 474 (500) 623 688 270 781 84 (3000) 739 563 951 971 832

30195 743 15 537 438 676 (500) 479 70 869 (1000) 589 900 302 614 (500) 353 128 31090 5 191 456 575 511 620 (500) 556 70 4 3 596 (1000) 83 650 501 470 416 260 601 624 231 321 01 914 61 4 476 416 865 508 (500) 300 180 100 676 (3000) 588 34 571 (500) 956 158 (2000) 275 500 9 4 4 37442 460 790 654 697 633 963 (500) 310 910 (500) 873 640 62 426 2 5 254 1 6 161 452 837 542 51 881 536 35903 739 411 731 705 286 777 399 443 619 752 753 685 338 377 327 374 478 600 10 749 36165 (1000) 744 326 740 341 726 948 128 487 485 237 (500) 551 356 302 706 843 37855 197 404 496 390 893 569 968 645 480 483 919 812 536 643 187 10 2 3 774 361 835 17 753 272 336649 183 883 (1000) 212 667 728 312 474 653 (500) 109 57 505 (3000) 951 4 8 119 833 627 954 656 468 58 33941 600 (3000) 486 185 888 52 579 948 909 273 251 386 796 30 496 279 (2000) 414 563 8 459 3 40371 3000 176 788 9 625 292 596 241 583 67 814 115 872 96 41707 973 798 347 (500) 1092 628 593 941 833 192 656 683 840 863 797 946 224 681 27 104 438 151 651 586 853 969 294 459 185 107 161 308 602 381 357 186 158 (2000) 681 299 (500) 545 43881 282 1 356 (500) 292 (2000) 60 (3000) 10 782 499 73 400 650 595 864 4 4775 414 100 511 360 171 922 607 572 (500) 419 654 556 353 731 331 803 193 272 105 45679 (500) 976 859 166 277 502 450 230 238 399 (1000) 199 57 320 202 806 89 46350 364 (2000) 502 531 499 952 276 663 267 833 323 (500) 849 108 157 979 954 47291 467 418 251 (1000) 312 217 445 396 587 986 (500) 519 846 (500) 82 737 173 824 (2000) 496 442 408 806 868 561 (1000) 48608 862 428 573 514 10 419 218 530 299 325 412 343 146 366 385 318 957 696 468 810 282 (3000) 811 264 418 56 348 4397 737 442 658 980 856 754 46 856 923 (500) 234 913 642 729 42

50193 652 475 (2000) 938 899 (500) 625 156 905 426 942 830 670 51844 417 590 874 175 259 655 315 480 438 404 164 179 39 466 502 495 52162 939 945 116 5 4 582 287 45 (1000) 578 677 420 102 1 (1000) 892 429 282 61 85 314 315 43 4332 177 14 272 265 708 206 176 750 859 152 80 625 107 700 306 54792 320 373 970 412 934 337 238 399 (1000) 199 57 975 621 463 404 (500) 535 847 515 483 551 325 831 58 393 917 59 623 645 348 877 806 585 242 688 144 998 (500) 81 876 471 93 52 157 56721 (500) 26 (2000) 542 253 117 624 273 677 318 468 855 496 423 991 (500) 300 761 173 151 410 321 47 572 (500) 419 654 556 353 731 331 803 193 272 105 199 466 6 54792 320 373 970 412 934 337 238 399 (1000) 199 57 017 900 66782 823 314 612 765 690 333 246 881 244 819 462 249 (1000) 591 708 199 374 503 543 67469 608 984 (1000) 839 (3000) 007 042 193 909 320 690 299 177 606 69648 709 597 842 329 825 363 328 412 311 038 259 678 508 282 332 855 953 339 74 371 41 473 556 698 379 147 169 330 629 958 (1000) 772 067 354 038 403 039

70447 616 156 540 36 673 610 631 686 449 234 338 803 901 516 889 511 720 111 319 71008 192 382 494 978 (1000) 113 370 722 476 311 908 540 646 517 113 228 582 916 (2000) 713 377 174 272 265 708 206 176 750 859 152 80 625 107 4332 177 14 272 265 708 206 176 750 859 152 80 625 107 406 810 591 73260 789 39 44 852 148 435 103 (2000) 71 321 226 444 370 84 900 571 539 174669 926 831 858 585 820 69 19 686 419 936 150 588 759 587 317 752 666 574 506 716 694 497 970 75000 529 310 159 782 863 505 974 696 638 350 694 464 862 813 806 314 817 765 76949 82 283 484 535 699 278 (500) 724 209 289 735 173 934 528 14 435 103 (2000) 71 321 305 850 (500) 678 512 10 486 492 (2000) 783 260 488 78417 243 (1000) 126 996 426 189 (500) 362 166 150 73990 953 711 854 116 532 462 775 511 196 207 614 122 255 27 630 208 592 401 820 364 (1000) 962 210 675 (1000) 463 343 339 318 866 1585 839 320 17 201 939 140 549 886 622 754 627 543 514 82894 305 347 650 (2000) 217 448 271 915 627 629 222 167 8325 292 621 945 601 997 663 646 797 969 333 21 (2000) 812 880 767 570 14 84847 462 584 442 40 (1000) 456 218 932 616 665 547 55753 (500) 940 335 694 31 996 510 392 7 246 493 363 257 (500) 263 836 911 327 176 577 867 130 658 480 86067 814 229 (500) 804 263 197 765 441 68 791 206 807 352 903 936 468 227 248 631 567 254 485 748 92 97488 459 (500) 57 91 29 67 283 740 401 394 (1000) 928 611 923 (3000) 58 233 959 404 564 125 83001 114 782 163 26 768 367 677 8 513 551 954 712 568 877 680 370 7 85817 17 40 438 865 790 444 622 514 21 (3000) 741 (1000) 678 878 248 296 367 554 477 251

910558 287 284 492 106 376 768 (500) 145 588 564 657 350 449 844 66 518 906 91756 113 871 (500) 798 276 716 623 882 838 90 184 395 261 897 556 767 708 92181 903 210 (500) 172 (2000) 715 747 45 696 (2000) 551 734 910 875 116 838 93144 863 654 254 443 16 793 304 528 171 453 103 819 368 422

Wiedlich verunglückt. Durch ein umfallendes Wagenrett totgeschlagen wurde der Landwirt W. Wiedlich in Schwielow bei Cudenburg. Er fuhr mit seinem Geschirr in flottem Tempo durch eine Schiefe, dabei schlug ihm das Wagenrett mit solcher Gewalt auf den Kopf, daß er tot vom Wagen fiel. Sein Stiefsohn D. Händler floh in weitem Bogen vom Wagen, kam jedoch mit geringfügigen Verletzungen davon. Der Wagen ging in Trümmer.

Ein vollstreckter Wagen in die Wechsel gefährt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dem „Oberhessischen Anzeiger“ zufolge unweit dem Grenzort Bonef. Der Landwirt Guskowski fuhr mit seiner Familie nach Kralau und mußte mit seinem Fuhrwerk eine über die Wechsel führende Brücke passieren, an der gegenwärtig Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Die Pferde gerieten zu dicht an die Reparaturstelle, so daß sie hinführten und den Wagen in den Fluß mitschlissen. Frau Guskowski, deren Tochter und eine Magd ertranken, Guskowski und eine zweite Magd konnten gerettet werden.

Haubmordversuch. Ein Haubmordversuch wurde in der Nacht zum Mittwoch in Wallau bei Wiesbaden an dem Maurermeister Wilhelm Penzel und dessen Ehefrau versucht. Ein Einbrecher, der noch nicht festgenommen ist, hat beide durch Messerschläge schwer verletzt.

Im Bette erstickt. Durch ein vor dem zu Bettgehen unvorsichtig weggeworfenes noch glühendes Streichholz entzündete sich in dem Schlafzimmer der Eheleute Frankowal in Schöneberg ein dichter Dalm, in dem die Eheleute erstickten. Der Mann war 67, die Frau 66 Jahre alt.

Bergig aufgefunden. In Dreiannen-Höhne bei Bernerode hat sich ein unbekannter Voglergast zu vergiften gesucht. Er starb nach zwei Tagen im Krankenhaus in Bernerode. Am Mittwoch wurde seine Begleiterin, ein junges Mädchen, im Walde gleichfalls vergiftet aufgefunden. Beide sind unbekannt.

Maiselhafter Leichenfund. Die Frau des Schlichtermeisters Korus aus der Algenbrinnenstraße in Berlin ist am Mittwoch früh in einem Hotel in der Köpenickerstraße erstickt aufgefunden worden. Die älteste Tochter lag benimmungslos im Bett, erholte sich aber bald wieder.

Selbstmord eines Bischofs. Der griechische orientalische Bischof Jowisch in Cattaro, der kürzlich sein Amt niedertelegte, hat sich erschossen. Die Ursache soll in gerüttelten Familienverhältnissen liegen.

Diebstahlgeheim. Im Kieker Hofen wurde gestern die Leiche eines vor mehreren Tagen von einem Damper über Vord gesprungenen jungen Mädchens, der Tochter eines höheren Beamten aus Dresden, gefunden. Das junge Mädchen war einem einjährig-freiwilligen beim Seebataillon nachgereist und dann in den Tod gegangen. Ein ausländischer Aufhänger, der bei einem Landwirt in Haslingshausen bei Barmen bedienstet war, verübte seine Geliebte, ein Dienstmädchen, zu erschlagen, weil diese sich von ihm abwenden wollte. Er verletzte das Mädchen lebensgefährlich durch mehrere Revolvergeschosse in den Unterleib. Als man ihn festnehmen wollte, ergriff er die Flucht und schoß auf einen ihn verfolgenden Gendarmen, ohne ihn zu treffen. Der Beamte erwiderte den Schuß und verletzte den Fliehenden schwer. — Nach einer weiteren Meldung sind der Aufhänger und das Dienstmädchen gestorben.

Ein aufreger Revolvertakt. Bei der regelmäßigen Revision der Dragengeschäfte in Köpenick spielte sich ein aufreger Revolvertakt ab. Als der medizinische Sachverständige in Begleitung eines Kriminalbeamten den Labarraum eines Drogisten betrat und auch den Lagerraum sehen wollte, verweigerte der Drogist den Zutritt. Als der Beamte den Drogisten zur Seite schob, ließ dieser einen großen Hund auf den Beamten los, der sich gezwungen sah, den Hund zu erschlagen. Darauf ging der Drogist mit einem geladenen Revolver auf den Beamten los und es gelang letzterem nur schwer, den Drogisten in Haft zu nehmen. Die Durchsuchung des Lageraums soll eine große Menge verbotener Sachen zurutage gefördert haben.

1000 Mark für Ermittlung einer Sprengstoffhande. Auf die Ermittlung einer Sprengstoffhande in Berlin ist eine Belohnung von Tausend Mark ausgesetzt worden. Die Hande hat den Hofmaler Fischer (Unter den Linden) und seine Familie in schamlosester Weise belästigt und bedroht durch Telefonanrufe, Briefe und Postpakete.

Angestretener Beamter. Vermißt wird in Zell a. d. Mosel der Kassierer der dortigen Sparbank. Man glaubt, daß er nach Unterschlagungen in Höhe von 25000 Mark flüchtig geworden ist. Der Beamte genöß das unbedingte Vertrauen aller.

Die goldene Krone der Jungfrau Maria. In Gienstochau herrscht nach der großen Aufregung über die Schandthaten der Panauer-Münche große Freude, da die goldene Krone der Jungfrau Maria unter den wieder aufgefundenen Kostbarkeiten entdeckt ist. Die Bewohner besichtigten großes Unglück, falls das Kleinod verloren bliebe. Ueber das Treiben der ruffischen Münche werden so tolle Dinge weiter erzählt, daß man es doch beinahe nicht glauben kann.

Reklame oder Wahrheit? Der Tenorist Coruso, der in München für 10000 Mark den Abend singt, ließ Meldungen über zwei Unfälle auf der Bühne verbreiten, trotz deren er helbenhaft weiterlang. Für 100000 Mark kann man auch schon die Rippen mal zusammenbeißen.

Begen falscher Information eines Redakteurs. Der daraufhin eine Geldstrafe erhalten hatte, hat das Schöffengericht Augsburg den Gewährungsmann in dieser Sache wegen Verleumdung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Beschuldigte hatte den Redaktor früher schon einmal hineingelegt. Das Gericht bemerkt ausdrücklich, die Handlungsweise des Verurteilten müsse um so härter geahndet werden, weil sich der Redakteur unbedingt auf seine Gewährsmänner verlassen mußte.

Ein zweiter „Rektor Vod“. In diesem Monat gelangt vor dem Schwurgericht in Oera der Fall Köhler zur Verhandlung. Zu verantworten hat sich der Hausvater des in Obergroßhitz gelegenen, vom Greizer Fürstenhause begründeten und nach der Fürstin Caroline benannten Rettungshauses „Carolinenseld“. In diesem Rettungshause sollen fünf gefährdete Kinder wieder auf den rechten Weg geführt werden. Knaben und Mädchen sind in dem Rettungshause untergebracht und die Leitung war in den letzten Jahren einem aus dem Hannöverschen stammenden, verheirateten Lehrer Köhler übertragen, der vorige Ostern im Greizer Seminar das zweite Lehrereigen amleste. Köhler, der sich einen äußerst religiösen Anstrich zu geben wußte und anscheinend sehr um das Wohl seiner ca. 30 Pflanzlinge bemüht war, wurde bald nach der Geburt seines ersten Kindes eines Tages plötzlich verhaftet. Die schwersten stützlichen Verletzungen werden Köhler zur Last gelegt. Einem der Mädchen gelang es schließlich, aus der Anstalt zu entfliehen und die Stillschleitsverbrechen und Brutalitäten zur Anzeige zu bringen. Dabei stellte es sich heraus, daß sich Köhler auch schon an aus der Anstalt entlassenen Mädchen vergangen hatte, daß aber die Angst vor dem Manne den mißbrauchten Kindern den Mund verschloß. Im Verlaufe der Untersuchungen stellte es sich auch heraus, daß Köhler Mißgelde unter schlagen hatte. Zu der Schwurgerichtsverhandlung sind eine ganze Anzahl Zöglinge des Rettungshauses geladen.

Du sollst nicht schmuggeln. Die Newyorker Gerichte haben beschlossen, gegen die reichen Amerikaner und anderen Reisenden, die von Bord der Dampfer ihre Juwelen an Land schmuggeln, schärfere Maßregeln als bisher anzuwenden. In einer Konferenz kam man überein, alle Schmuggler nicht nur mit hohen Geldstrafen, sondern auch mit Gefängnisstrafen zu belegen.

Der inkige Emir. Der unter russischer Vormundschaft stehende Emir von Buch-ra hat sich zu seinem Herbstaufenthalt im Schloße zu Jalta viele Gäste, darunter auch zwei prächtige Pariserinnen, eingeladen. Dagegen die Wohlanbieter gegenwärtig strenge Forderungen haben, verleitet die Emir zu einem wilden Gelage, das mit der totalen Betrunkenheit aller Anwesenden endete. Diesen Moment benutzten die Französinen, um zu verschwinden, wobei sie die Summe von 10000 Mark verschentlich mitnahmen. Sie waren über alle Berge, als man ihnen Polizei nachschickte.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, 12. Okt. Kornzucker effl. 88 Proz. Mendement 9,22. 9,80. Nachprod. effl. 78 Proz. Mendement 8,5. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I — bis —. Kristallzucker I —. Gemahlene Maisfäule —. —. Gemahlene Meis —. 19,50. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkte tranfko frei an Bord Hamburg per Okt. 9,75. 9,60. 9,50. per Dezember 9,80. 9,82. 9,84. per Jan.-März 9,87. 9,92. 9,97. per April 10,02. 10,07. 10,12. per August 10,17. 10,22. 10,27. per Okt.-Dez. 9,92. 9,97. 10,02. Stimmung: Behauptet.

Hamburg, 12. Okt. Weizen ruhig. Mecklenburger und Pölsteiner 203,00. Roggen stetig. Wextenburger und Pölsteiner 138 1/2. russischer 104,00. Berge Hau-Saker ruhig. Mais matt. La Plata 97,00. Wetter: Schön.

Bremens. 12. Okt. Tend.: Unregelmäßig. Upl. mittl. 100 7/8.
Liverpool, 12. Okt. Umsatz 15000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner

seft, 16 Punkte höher, Euypter stetig, fair, good fair und fully good fair 3,16 höher, good und fine 1/8 höher. Brasilianer 16 Punkte höher. Hindische 1/16 höher. Viehepreise stetig. Oktober 7,90, Okt.-Novbr. 7,88. Dezember-Jan. 7,79, Februar-März 7,80, April-Mai 7,81.

Ort	Dauer	Wochensumme
Amsterdam	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Brüssel	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Italien. Plätze	10 Tage	—
do.	2 Monate	—
Kopenhagen	8 Tage	—
Sched London	8 Tage	20,455
London	8 Tage	—
do.	3 Monate	—
Madrid	14 Tage	—
New-York vista	—	—
Sched Paris	—	—
Paris	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Petersburg	8 Tage	—
Schweiz	8 Tage	—
Schwed. Gotland	8 Tage	—
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,80
do.	2 Monate	—

Währung	Kurs
20-Franks-Stücke	—
Oesterreich. Banknoten	85,00
Russ. Banknoten	216,75
Reichsbankdiskont	8%
Privatdiskont	4%

Chemiever Marktpreise vom 12. Oktober 1910.

Ware	Spez.	pro 50 Kilo
Weizen, fremd. Sorten	10 M 80 Pf. bis 12 M. — Pf.	—
sächsl. alt	9 = 85 = 10 = 05 =	—
niederländ.	7 = 85 = 8 = 10 =	—
preuß.	7 = 85 = 8 = 10 =	—
hiesiger	7 = 60 = 7 = 75 =	—
fremder	8 = 80 = 8 = 40 =	—
Gerste, Brau-, fremde	8 = 75 = 10 = 75 =	—
sächslische	8 = 60 = 9 = — =	—
Futter-	6 = — = 6 = 40 =	—
Safer, sächsl.	7 = 50 = 8 = 20 =	—
ausländischer	8 = 10 = 8 = 35 =	—
Erbfen, Koch- und	10 = 75 = 11 = 25 =	—
Futter	8 = 50 = 9 = — =	—
neu, neues	8 = 80 = 4 = 10 =	—
gebundenes, neu	4 = — = 4 = 30 =	—
Siroh, Fliegerbrot	3 = 10 = 3 = 40 =	—
Siroh, Maschinenbräu-	—	—
Langstroh	2 = 40 = 2 = 70 =	—
Siroh, Maschinenbräu-	—	—
Krummstroh	2 = — = 2 = 30 =	—
Kartoffeln, inländische	2 = 75 = 3 = 25 =	—
Butter p. 1 Kilo	2 = 60 = 2 = 80 =	—

Depefchen

Chemnitz. (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm aus Ostfisch im Gouvernement Nijel meldet: Die beiden verhafteten Inassen des Ballons „Eibe“, Kaufmann Fritz Vertram-Chemnitz und Fabrikant Franz Neffter-Roswein, sind heute wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Zittau. (Privat-Telegramm.) Heute früh ereignete sich in der Nähe von Zittau ein Automobilunglück. Der Fabrikbesitzer Jader ramte mit seinem Auto gegen ein Fuhrwerk. Von den fünf Insassen wurde der Expedient Hofmann schwer, zwei andere Personen leichter verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Hamburg. (Privat-Telegramm.) Eine schwere Schiffskollision ereignete sich auf der Doggerbank, wo die schwedische Barke „Diana“ von einem Hamburger Flugdampfer überannt wurde. Sieben Mann der Besatzung ertranken, zwei konnten gerettet werden.

Der französische Eisenbahnerstreik.

Paris, 13. Okt. Die gestrige Unterredung Briands mit seinen Ministerkollegen hat das Ergebnis gehabt, daß für heute nacht die Verhaftung von 22 Führern der Streikbewegung beschlossen wurde, der, wenn notwendig, noch weitere Verhaftungen folgen sollen. Die Verhafteten sollen nach dem Gesetz über Aufruhr und Verbeherung vom Jahre 1881 unter Anklage gestellt werden. In den öffentlichen Lokalen wurden gestern abend die voraussichtlichen Folgen der angekündigten Verhaftung von 22 Streikführern eifrig erörtert. Man erzählte, daß bereits für einen Ersatz jener 22 Personen vorgeforgt worden ist und daß sich insbesondere die Elektrotechniker auf Betreiben ihrer Führer in den Dienst des Eisenbahnerhonditats stellen werden. Ein Massenstreik der Elektrotechniker ist daher stündlich zu erwarten. Außerdem mehren sich die Anzeichen dafür, daß ein Uebergreifen der Auslandsbewegung

auch auf noch andre Arbeitergruppen zu befürchten ist. Der Streikführer Bateau hat gestern dem Seine-Präfekten die bereits vor zwei Monaten formulierten Forderungen der Elektrifizierungsarbeiter in Form eines Ultimatus unterbreitet. Man glaubt, daß auch die Bauarbeiter heute den Streik erklären werden. Fünf große Meetings sind heute nacht abgehalten worden, und zwar von den Bediensteten der Ostbahn, der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, der unterirdischen Metropolitainbahn und den organisierten Mitgliedern der Elektrotechniker und der Maurer. Auf dem Ostbahnhof nimmt der Streik stündlich zu. Der Zugverkehr vom Invalidenbahnhof ist eingestellt und der Bahnhof geschlossen worden.

Paris, 13. Okt. Der Streik hat eine weitere Ausdehnung erfahren durch den Anschluß aus Streifen der Angestellten der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn und der Ostbahn-Gesellschaft. Beide Eisenbahner-Vereine haben die sofortige Aufnahme des Streiks beschlossen. Man weiß jedoch noch nicht, ob es auf diesen Eisenbahnstrecken zu einer vollständigen Einstellung des Betriebes kommen wird. Gestern abend hielten die Delegierten der Zugführer und Heizer der Ostbahn eine Versammlung ab. Um 11 Uhr wurde unter großem Beifall die Streikverfügung akzeptiert. Wahrscheinlich wird heute morgen 6 Uhr der Streik auf allen Linien dieser Gesellschaft beginnen. Mehr als 20000 Angestellte der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn hielten in der Arbeiterbörse eine Versammlung ab, um über den Anschluß an den Streik auf der Nordbahn zu beschließen. Die Wehrzahl war für den Anschluß. Die Syndikatssekretäre aller größeren Eisenbahngesellschaften waren anwesend. Es gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, in der es heißt: Die Angestellten der Mittelmeerbahn akzeptieren mit Enthusiasmus den Generalstreik. Sie verpflichten sich, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis ihre Forderungen voll befriedigt worden sind und die Arbeiter und Angestellten, die wegen Beteiligung an dem Streik entlassen wurden, wieder angestellt sind.

Am Schluß der Versammlung wurde die Internationale gefungen. Aus Lyon wird gemeldet, daß das dortige Syndikat der Angestellten der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn eine Versammlung abhielt, in der der Anschluß an den Pariser Streik beschlossen wurde. Von der Orleans-Bahn-Gesellschaft wird gemeldet, daß ihre Angestellten gestern abend eine Versammlung abhielten, daß aber der Streik noch nicht beschlossen wurde. Dagegen wird aus Juvilly gemeldet, daß dort mehrere Hundert Angestellte derselben Bahn beschlossen, dem Streik beizutreten. Das Streikkomitee hat mit der Verteilung von Streikarten begonnen.

Paris, 13. Okt. Die Stadt Paris ist so gut wie von allem Weltverkehr abgeschnitten. Die Lage hat sich weiter verschlimmert. Die Verfügung des Generalstreiks ist von allen Eisenbahnerverbänden ratifiziert worden. Die Zufuhr von Lebensmitteln hat sich weiter vermindert, besonders mangelt es an Milch. Man ist gespannt, wie die Regierung ihr Versprechen halten wird, daß kein Mangel an Lebensmitteln eintreten werde.

Paris, 13. Okt. Eine hiesige Agentur verbreitete eine Meldung aus Algier, wonach die dortigen Heizer und Lokomotivführer im Gebiete von Algier beschlossen haben, dem Ausstand beizutreten.

Paris. (Privat-Telegramm.) Der Polizeipräsident Lepine verhaftete im Redaktionslokal der „Humanitee“ fünf Streikführer trotz ihres Protestes. Ein starbes Polizeiaufgebot hielt die Straße abgeperrt. Die Verhafteten wurden im Auto nach der Präfektur gebracht. Infolge der Verhaftung erwartet man für heute abend große Streikunruhebungen auf der Straße.

Berlin, 13. Okt. Durch ein Bahntelegramm, das sämtlichen Berliner Fernbahnhaltungen heute nacht zuging, wird bekanntgegeben: Die französische Nordbahn teilt mit, daß wegen des Eisenbahnerstreiks die Annahme von Gil-Fracht- und Personengütern eingestellt sei. Auch die Beförderung von Personen kann nicht mehr gewährleistet werden.

Nachen, 13. Okt. Die Annahme von Postpaketen für die Stationen der französischen Nordbahn wird von der hiesigen Postanstalt bis auf weiteres abgelehnt.

Irrigatoren
(Spülkannen)
nebst Zubehör, Preis 1.25 M.,
empfiehlt die
Engel-Apotheke Ernstthal.

Buena Vista
hochfeine Elite-Cigarre
1000 Stück 53.— Mark
Musterliste 60 Stück nur 2.65.

May Schieferdecker
Chemnitz
Lange Straße 39, Ecke Kronenstraße
eine Treppe. Telefon 250.

Ernstthaler
„Rheumatismus-Plaster“
à Stek. 50 Pf., 3 Stek. 1.40 M.
Echt in der
Ernstthaler Apotheke.

Photographische Apparate auf Teilzahlung
Hunderttausende Kunden.
Tausende begl. Anerkennungen.
Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 240
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle
Beweis:
Ich beschneige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vor dem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nun die Bestellungen enthalten, die der Firma bezüglich von den Kunden selbst überschieden sind.
Berlin, 11. Februar 1909.
gez. L. Rehl
belegter Bücherrevisor.

Ringe auf Teilzahlung
Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 240
Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldne Trauringe
Emil Apol
Hohenstein-Er-Diesd-St.

Apotheker Himmelreichs Hustentropfen
à Fl. 25 Pig. u. 50 Pig.
Echt in der
Ernstthaler Apotheke.

Russisch Brot
seinfestes Teigegebäck,
à Pfd. 120 l f., Buch 100 Fig
H. S. I. Mann, Leipziger,
Gerdorf Nr. 102 c

Ein tragbarer Nachelofen
billig zu verkaufen
Bismarckstraße 17.

Eine Stube
sofort zu vermieten (nicht für Weber passend) Aktienstraße Nr. 18. Zu erfragen
Gartenstr. 2.

Grundstücks-Angebot.
Neuerbautes Wohngrundstück mit Hintergebäude und Ostgarten, in bester Lage Niedertrohn's gelegen, sofort billig veräußerlich.
Näheres beim Besitzer
H. Limbach,
Chemnitz, Theaterstr. 23.

Garten
Verwandtschäft
Export — Import
Alois H. Birch
Niederste Bülzstein bei Chemnitz.
Cigaretten und Rauchtabak.
Preisgünstig und qualitativ.
Bismarckstr. 17, 1. u. 2. Etage.

Apotheker Himmelreichs abführende Blutreinigungspillen
à Schachtel 25 Pig.
Echt in der
Ernstthaler Apotheke

Verkauf.
Fleischerei u. Restaurant
verkauft bei günstiger Bedingung
frankheitshalber
Franz Jung,
Frauentsch bei Greiz.

Hilfe
gegen Periodenstörungen erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hohenstein,
Berlin, Halensee 6.
(Rüdp. erb.) Erfolg garantiert.

Grosser Konfektions-Verkauf

für Damen und Mädchen.

Elegante Tuch-Paletots

schwarz, anliegend, 12 14⁵⁰ 17 19 21 25
geschweift u. lose,

Feine blaue Tuch-Paletots und Cheviotstoffe

8⁷⁵ 10 12⁵⁰ 14⁵⁰ 18 21

Farbige Damen-Paletots

5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ und höher.

Neuheiten in Sammet-Jacketts

Gestrickte Jacketts von 5⁷⁵ an

Mädchen-Jacketts u. Mäntel von 2⁵⁰ an

Kostüm-Röcke von 2⁵⁰ an

Falten-, Sattel- und Niederform.

Schwarze Frauenröcke, feine Satinstoffe,

7⁵⁰ 9 11 13 15 18

Blusen: Seiden-Blusen,
Woll-Blusen,
Spitzen-Blusen.

Mädchenkleider ganz besonders billig.

Gustav Silbermann.

Priv. Schützenkompanie Hohenstein-Er. Neustadt.

Zu unserm nächsten Sonntag, den 16. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an stattfindenden

Abschiessen

laden wir unsere Herren Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder kameradschaftlich ein.

NB. Nach dem Schießen geselliges Beisammenssein im Saale.

Die Direktion.

Rabattspareverein Hohenstein-Ernstthaler Geschäftsleute.

Freitag, den 14. Okt., abends 9 Uhr im Restaurant Schiefer
außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

Offenlassen der Schaufenster an Sonn- und Feiertagen betreffend.

Gasthaus zur Sonne, Goldbachstraße.

Nächsten Sonntag, den 16., und Montag, den 17. d. M. s.

Gänsebratenschmaus,

wozu alle werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll Richard Bohmann.

Herren- u. Knaben-

Anzugsstoffe,

reinwollne u. halbwoollne

Damentuche

in verschiedenen Farben,

Cheviots und

Winterjoppenstoffe

empfehlen sehr billig

Max Straube,

Teichplatz 3, II.

Holländ. Blumenzwiebeln

als Hyacinthen, Tulpen, Crocus
sowie für Gläser, Beete u. Gräber,
sowie ca. 300 Stück

Busch-Obstbäume

in beliebigen, guten Sorten empfiehlt

Max Ludwig, Handlungsgärtner,

Poststrasse.

Schöpfenfleisch

à Pfund 70 Pfg., empfiehlt

Karl Schönland,

Lungwitzerstraße.

Moderne Anzüge für Herren von 14⁵⁰ an.

Elegante Ueberzieher und Ulster 15⁰⁰
für Herren von

Wetter-Pelerinen 6⁵⁰
für Herren von

Knaben-Ueberzieher von 3⁰⁰ an.

Gehrock-Anzüge

Tuch- und Kammgarnstoffe, in allen Größen.

Einen großen Posten

Knaben-Hosen

in allen Größen, ganz besonders billig.

Gust. Silbermann.

Putz-Marie Hofmann

CHEMNITZ, Lange Strasse 2
an der Nikolaibrücke.

Stets Eingang von Neuheiten.

Getragene Hüte werden schick und billig modernisiert.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug!

Um mein Lager schnell zu räumen, empfehle ich alle Sorten

Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Ödmar Kreisel, Centralstraße 3.

NB. Vom 24. d. M. ab befindet sich mein Geschäft
Chemnitzstraße 3.

Frische Tafelbutter

1 Stückchen 70 Pfg.

1/2 Pfund **Katao**,

1/2 Pfund **Blockschokolade**

zusammen 75 Pfg.

Heidemann & Schäfer,

Inh.: Max Bretschneider,
Hohenstein-Ernstthal.

Frischen Schellfisch

Goldbarsch, à Pfd. 25 Pfg.,

Braunsch. Salatkartoffeln,

à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt

Groschopp,

Weinleckerstraße.

Wer probt, der lobt

Häsel's Katao, Pfd. 80 Pfg.

Häsel's Katao I, Pfd. 85 Pfg.

Häsel's Block-Schokolade,

gar. rein, Pfd. 62 Pfg.

Muster v. beid. Sorten umf.

L. Häsel, Chemnitz

Langestr. 35, Ecke Kronenstr.

Gustav Günther

G. H. Schellenberger Nachf.

empfehlen in bekannt guten

Qualitäten:

Strickwolle

Schweisswolle

Castorwolle

echt engl. Vigogne.

Zöpfe,

sowie

alle Haarerersatzteile

billigst, auch werden solche von

dazugegebenem Haar angefertigt bei

Frieda Müller,

Damenfrisier-Geschäft,

Oberlungwitz 540.

NB. Ausgekämmtes Haar laufe

zu höchsten Preisen.

Die echten

Knüttl. Mundharmonikas

rein abgestimmt, kaufen Sie bei

Paul Eibisch, Schultze.

Spezial-Angebot in Kinder- und Damen-Strümpfen.

1 Posten wollene Strümpfe aus garantiert reinem Kammgarn
Grösste Haltbarkeit. Fersen und Spitzen extra verstärkt.

Schwanen-Strümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

58.5 68.5 78.5 88.5 98.5 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60

1 Posten lederfarbige und schwarze Strümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

38.5 45.5 53.5 60.5 68.5 75.5 83.5 90.5 98.5 1.05 1.15

1 Posten **Herren-Socken** Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4 Serie 5

29.5 38.5 58.5 95.5 1.10

stark gestrickt sehr haltbar Wolle plattiert reine Wolle garantiert reinwollne Kammgarn

Hohenstein-Ernstthaler Warenhaus G. m. b. H.

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kaufen:

wir wieder Freitag, den 14. Oktober, nur von 4 bis 8 Uhr nachm. hier, Hotel Drei Schwanen, I. Et. Zimmer 1.

G. Horn aus Köln

(Firma Gustav Horn, gegr. 1894).

Eine Aufstickerin

sucht

Friedrich Tauscher,

Oberlungwitz.

Einige Stontormädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht.

G. F. Beck,

Seidenabteilung,

Schönburgstraße.

Mädchen

für leichte Arbeit bei hohem Lohn

gesucht

Loosenstraße 16, Stiderei

Berufs-Grdarbeiter

sucht

Georg Koch,

Obst- und Gartenbautechniker,

Abt.: Landschaftsgärtnerei,
Chemnitzstraße 67.



empfehlen

Aron Keller,

Bahnstraße 46.

Für die uns aus Anlass unserer Silberhochzeit bewiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir hierdurch

herzlichsten Dank

Hohenstein-Ernstthal, den 13. Oktober 1910

Jmanuel Grabner und Frau.

Horch - Limousine,

24 Pferdestärken, 4 Zylinder, elegant ausgestattet, elektrische Innenbeleuchtung, tadellos erhalten, sehr preiswert zu verkaufen.

Speiermann & Weigel,

Automobilreparaturwerkstatt,

CHEMNITZ, Uferstraße 16,

Telephon 5401.

Theater in Oberlungwitz (Post).

Freitag abend 7/9 Uhr:

Die Rabensteinerin.

Großes Kostümspiel in 5 Akten von Wildenbruch.

Hauptpersonen: Verjabe - Joh. Eckardt. Die Ulmerin -

Marga Richter. Der alte Bartolme - Herr Sandow. Der junge

Bartolme - Curt Richter.



Alle Welt putzt mit dem besten Metallputz.

In Dosen à 10 u 20 Pfg. überall erhältlich.

Druck und Verlag: Horn & Behmann. Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Redaktions, Inserate und Anzeigen: Dagobert Gulp, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal.